

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 55.

Neuenbürg, Samstag den 6. April

1901.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk. 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1.35, monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1.45. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile über deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Bienenzucht.

Im heurigen Frühjahr, bezw. Sommer sollen am K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim und an der K. Weinbauschule in Weinsberg sechsstägige Unterrichtskurse abgehalten werden, in welchen den Teilnehmern eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht gegeben werden wird.

Der Unterricht in diesen Kursen ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer, welche das sechzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, für Wohnung und Kost während der Dauer der Kurse selbst zu sorgen.

Der Beginn des Kurzes in Hohenheim ist auf 27. Mai, der Beginn des Kurzes in Weinsberg auf 20. Mai 1901 festgesetzt.

Außerdem wird im Bedarfsfall in Weinsberg ein weiterer Kurs abgehalten werden, dessen Beginn auf 3. Juni 1901 festgesetzt worden ist.

Anmeldungen zu den Kursen, in welchen insbesondere anzugeben ist, wie lange der Angemeldete Bienenzucht betreibt und wie viele Völker er besitzt, wollen vor dem 12. Mai d. J. an die Leiter der Kurse, Oberlehrer Mangler in Hohenheim, bezw. Oberlehrer Burckhardt in Weinsberg eingereicht werden.

Dieser Angemeldeten, welche nicht mittelst besonderen Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden, haben sich am 27. Mai ds. J. vormittags 11 Uhr im Hörsaal der Ackerbauschule in Hohenheim, bzw. am 20. Mai d. J. vormittags 8 Uhr im Lehrsaal der Weinbauschule in Weinsberg einzufinden.

Stuttgart, den 25. März 1901.

v. D. W.

### Bekanntmachung

betreffend die Aufnahme von Staatspfleglingen in die orthopädischen Heilanstalten.

In die orthopädischen Anstalten, mit welchen ein Vertrag wegen Aufnahme von Staatspfleglingen abgeschlossen ist, werden — soweit die vorgezeichneten Staatsmittel ausreichen — unbemittelte Personen als Staatspfleglinge aufgenommen behufs der Heilung oder Besserung angeborener oder erworbener Formfehler des Körpers, durch welche die Fähigkeit zur Arbeit, bezw. zur Erlernung oder Ausübung eines Berufs in Frage gestellt wird.

Die näheren Bedingungen, unter welchen die Aufnahme erfolgt, sind in der Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 16. Januar 1890 (Reg.-Bl. S. 49) enthalten.

Die gem. Ämter werden aufgefordert, etwaige Aufnahmegesuche mit den erforderlichen Belegen bei den unterzeichneten Stellen anzubringen. Aufnahmegesuche können zu jeder Zeit eingereicht werden.

Den 2. April 1901.

K. Oberamt.  
Kälber, A. B.

K. Oberamtsphysikat.  
Dr. Süßkind.

Neuenbürg.

### An die Ortschul- und Gemeindebehörden.

Dieselben werden beantragt bis 15. April d. J. hieher zu berichten, ob ein im Laufe dieses Jahres in der Bezirksstadt zu veranstaltender Lehrcurs für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten mit einer geeigneten jüngeren Person, welche bereits Arbeitsunterricht erteilt oder Aussicht auf Anstellung als Arbeitslehrerin hat, beehrt werden wolle.

Die gemeinschaftlichen Ämter werden auf die näheren Ausführungen des Konj.-Erlasses vom 6. März 1896 (Amtsb. X, S. 4959 ff.) aufmerksam gemacht.

Den 3. April 1901.

K. Gem. Oberamt in Schulachen:  
Kälber, A. B. Uhl.

### Rathaus-Neubau Conweiler.

Die Maurer- und Steinhauerarbeiten werden wiederholt zur Vergabung ausgeschrieben und liegen die Unterlagen bei Stadthaumeister Mangler auf. Offerte sind bis Donnerstag den 11. d. M., mittags 12 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen.

Conweiler, 6. April 1901.

Schultheißenamt:  
Gann.

Forstamt Neuenbürg.

### Die Schultheißenämter

werden angewiesen, die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Sept. 1879 Reg.-Bl. S. 327, sowie den Art. 6 der Waldfeuerlöschordnung vom 4. Juli 1900 Reg.-Bl. S. 537 ohne Verzug in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

### Holz-Versteigerung.

Groß-Forstamt Mittelberg (Erlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Dienstag, 9. April 1901, vormittags 10 Uhr

in der Marzeller Mühle aus den zunächst der Abthalsstraße und der Eisenbahnstation Marzell gelegenen Domänenwaldungen Abt. 31, 32, 33 Bernbacher Haide, 39 Hoffeld, 40 Hirschweg, 47 Oberer Riesberg, 68 Holzberg, 71 Renneisenberg und 74 Erdmännlesberg; 48 tannene Baustämme, Klöße und Abschnitte, 3 Lärchenstämme IV., 50 desgleichen Baustangen und 29 Bau- und Wagnereichen; 2 Ster tannenes, 13 Ster eichenes Spaltholz, 764 Ster buchenes, 126 Ster eichenes, 80 Ster tannenes, 50 Ster gemischtes Scheit- und Knochholz, 979 Ster buchenes, 276 Ster gemischtes, 117 Ster tannenes und forlenes Prügelholz, sowie 24794 Wellen.

Die Forstwärter Schurr in Marzell, Eijele in Burbach, Knoll in Pfaffenroth und Kunz in Schielberg geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Revier Enzklösterle.

### Weg-Sperre.

Der obere und untere Enzhangweg ist wegen des Holzanrückens im Kälberwald, Abteilung 32, 33 (Köhlberg) vom Mooshang bis zum Rehrbrunnen bis 20. April gesperrt.

Revier Liebenzell.

### Stammholz- u. Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 11. April, vormittags 9 Uhr im Ochen in Liebenzell aus Staatswald Händle, Ob. Monakamerberg, Gehren, Oberer und Unterer Haugstetterberg, Kaiserstern, Mühlberg, Frauenwald, Unterer Schloßberg u. Hint. Kollbach und vom Scheidholz aus Hägeneich:

Rm.: 1 eichene Scheiter, 2 dto. Prügel, 1 birf. Prügel, 26 Nadelholz-Scheiter, 89 dto. Prügel, 10 eichen, 3 buchen und 370 Nadelholz-Anbruch; ferner aus Ob. Haugstetterberg: 2 Birnbaum mit 0,60 Fm. und aus Hägeneich: 2 Eichen mit 4,80 Fm.

Privat-Anzeigen.

### Gesucht

wird für sofort ein braves, fleißiges Mädchen, welches im Nähen und Bügeln erfahren ist.

Anträgen sieht entgegen

Hotel Klumpp, Wildbad.

Neuenbürg.

### Wein

rot und weiß

alten und besonders neuen badischen empfiehlt

Theodor Weiss.

Neuenbürg.

Ein Stück

### Gartenland

hat zu verpachten

W. Köf., Brunnenweg.

Nächsten Mittwoch

Bieh- u. Schweinemarkt in Neuenbürg.

Neuenbürg.

## Dr. med. Wilh. Happoldt

hat heute seine ärztliche Thätigkeit hier aufgenommen.

Kassenarzt der Bezirkskrankenkasse, Pforzh. Ortskrankenkasse, Rothenbach-Werke.

Wohnung: vorläufig bei Hrn. Hagmayer z. Schwanen ab Ende April bei Hrn. Buchdruckereibesitzer Meeh.

Sprechstunden von 7—10 Uhr.





Deutsches Reich.

Berlin. Der derzeitige Prorektor der hiesigen Hochschule, Geheimer Regierungsrat Professor Riedler, hat am 29. März im Herrenhause eine scharfe Rede gegen die Vorherrschaft der Juristen in unserem Staatsleben gehalten. Das hohe Haus dürfte lange nicht eine so offene Sprache vernommen haben. Wenn auch be- greiflicherweise Justizminister v. Schönstedt sich für Angegriffenen lebhaft annahm, so ändert das doch nichts an dem allgemeinen Bewußtsein, daß die Techniker noch immer nicht genügend in unserer Regierung und Verwaltung vertreten sind.

Köln, 3. April. Die „Köln. Zig.“ meldet aus Peking vom 2. April: Kürzlich fand in Tschengtingju, 120 Kilometer von Paojingfu eine Niedermetzelung von Christen statt. Die Kolonne des französischen Generals Bailoud ging gestern dorthin mit der Eisenbahn ab.

Die Handelskammer in Leipzig hat beschloffen, der sächsischen Regierung ein Gutachten zu unterbreiten, in welchem die preussische Kanal-Vorlage als hochbedeutendes, auch für viele sächsische Handels-Interessen vorteilhaftes Kulturwerk bezeichnet wird, das insbesondere durch den Anschluß Leipzigs an dieses Wasserstraßen-Netz für den Leipziger Bezirk erheblich an Bedeutung gewinnen werde.

Leipzig, 4. April. Der ärztliche Bezirksverein Leipzig-Stadt beschloß einstimmig, den Vorschlag, die Vertragskündigung zur Ortskrankenkasse einstweilen zu suspendieren, abzulehnen. Damit ist der Streit von 155 Kassenärzten am 5. April in Kraft getreten.

Leipzig, 4. April. Der Naturheilkundige Louis Kuhne, der Erfinder der arzneilosen Heilmethode, welcher im Februar d. J. nach 6-tägiger Verhandlung freigesprochen wurde, ist am Mittwoch Abend gestorben.

Dresden, 4. April. Der Gutsbesitzer Robisch, der seine zwei Kinder ermordet hat, wurde zum Tode verurteilt.

Hamburg, 3. April. Der verstorbene Meeder Lacey vermachte der Stadt für den Bau einer Musikhalle 1200000 M.

Ludwigshafen, 2. April. Noch immer treibt hier „Jad der Aufschliger“ sein Unwesen. Wohl hat man einen Viehtreiber verhaftet, aber trotzdem haben die Schandthaten nicht aufgehört.

Württemberg.

Stuttgart, 2. April. Der „Schw. M.“ schreibt von Gaisburg: Schon am frühen Morgen wurde gestern auf den öffentlichen Gebäuden von Gaisburg die schwarz-gelbe Stuttgarter Flagge gehißt und damit angezeigt, daß Gaisburg nun ein Teil der Residenz geworden ist. In den Schulen wurde eine Feier veranstaltet, an deren Schluß jeder Schüler eine große Brepel erhielt. Am 11. Uhr fuhr Dr. Rettich als Stellvertreter des Oberbürgermeisters und Stadtpfleger Wolfer vor dem Rathaus an und nahm formell Besitz von den Akten und Büchern, sowie von ganz Gaisburg. Abends vereinigten sich die bürgerlichen Kollegien von Stuttgart und Gaisburg im Gasthaus zur Mühle zu einem gemeinschaftlichen von der Stadtverwaltung gebotenen Festessen. Jedermann erkennt in Gaisburg die gegenseitigen Vorteile der Vereinigung beider Gemeinden und freut sich darüber.

Stuttgart, 3. April. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeinderats und Bürgerausschusses teilte der Obmann des letzteren, Rechtsanwält Kraut, über die Stellung zur Frage der Erhöhung der Getreidezölle mit, daß der Bürgerausschuß eine Stellungnahme mit 11 gegen 11 Stimmen ablehne. Der Bürgerausschuß gehe dabei von der Entscheidung aus: Die bürgerlichen Kollegien sind zwar berufen, die wirtschaftlichen Interessen der Gemeinden zu wahren, doch sind die besonderen Interessen denen des Staates und Reiches zu unterwerfen. Nachdem die Abgeordneten-Kammer und die württ. Regierung bestimmte Stellung zu der Frage genommen, würde es als zwecklose Demonstration erscheinen, wenn auch der Bürgerausschuß seine Anschauung zum Ausdruck bringen würde.

Stuttgart, 2. April. Heute vormittag von 10 Uhr ab fand im Vortragssaale des Landesgewerbmuseums eine fachwissenschaftliche

Sitzung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft statt. Hierbei wurden folgende Vorträge gehalten: Prof. Dr. Aug. Schmidt-Stuttgart sprach in kurzen Ausführungen über „neue Hilfsmittel zur Wettervorhersage“. Er gab einen kurzen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Wettervorhersage, die hauptsächlich dadurch erleichtert und in wenigstens annähernd zuverlässiger Weise ermöglicht wird, daß durch internationale Vereinbarung über die ganze Erde wissenschaftlich gebildete Männer tätig sind, die in derselben Weise arbeiten und nach genau denselben Standpunkten ihre Beobachtungen machen, und daß die Ergebnisse dieser Beobachtungen durch Zuhilfenahme des elektrischen Telegraphen überallhin mitgeteilt werden. In der an diesen Vortrag sich anknüpfenden Debatte klang im Allgemeinen die Stimmung durch, daß unbedingt zuverlässige Grundlagen für eine sichere Wetterprognose noch nicht vorhanden seien und daß durch unrichtige Prognosen, wie sie ab und zu unvermeidlich sind, gerade das Vertrauen des Publikums zur meteorologischen Wissenschaft vielfach gelitten habe. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Hellmann-Berlin sprach über „die Entwidlung der meteorologischen Beobachtungen bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts“, indem er auf Grund seiner neuesten Forschungen ein Bild von den Bestrebungen in früheren Jahrhunderten bis zurück zur Zeit der alten Griechen und Römer gab und hervorhob, daß das wertvollste Material aus dem 16. Jahrhundert von einem Tübinger Gelehrten stamme. Von großem Interesse waren die Ausführungen von Prof. Dr. Erl-München über „die meteorologische Hochstation Zugspitze“. Redner schilderte mit gutem Humor die ungeheuren Schwierigkeiten, die bei Einrichtung der meteorologischen Station auf der Zugspitze zu überwinden waren. Gelingen Photographien erleichterten wesentlich das Verständnis des Vortrags. Prof. Dr. v. Bergholz-Bremen sprach über „das Cyclometer“, ein Instrument zur Bestimmung der Zugrichtung der Tropenfronten, das von dem Optiker Luft-Stuttgart hergestellt wurde und gegenwärtig bereits bei allen Lloyd-Schiffen eingeführt ist. Unter Zugrundelegung eines reichen Zahlenmaterials sprach Dr. Stadel-Berlin über die Niederschlagsmessungen auf dem Brocken. Prof. Hausmann gab kurze Darlegungen über magnetische Erdmessungen in Württemberg unter Vorführung des hiezu verwendeten neuesten Apparates, der durch eine Erfindung von Prof. A. Schmidt-Stuttgart vervollkommen ist. Dr. Maier führte eine anschauliche Tafel über „Gewittertage im Frühjahr, Sommer und Herbst“ vor, aus der hervorgeht, daß seit dem Jahre 1828 die Häufigkeit der Gewitter nicht — wie man in letzter Zeit irriger Weise annahm — gewachsen, sondern sich etwa gleich geblieben ist. Mittags begaben sich die Mitglieder der Gesellschaft, einer Einladung Sr. Maj. des Königs folgend, zum Besuch in die „Wilhelma“.

Stuttgart, 4. April. Vielseitigen Wünschen entsprechend hat sich der Burenoffizier de Wet, Neffe des berühmten Generals de Wet, welcher bekanntlich als englischer Gefangener entkommen ist, nachträglich noch entschlossen, in einigen württemb. Städten Vorträge zu halten. Der junge de Wet lag diesen Winter längere Zeit in Frankfurt krank, ist jedoch wieder hergestellt. Derselbe wird von Hofschauspieler Richard Feldhans aus Basel, welcher zugleich als Dolmetscher fungieren wird, begleitet werden. Bei diesen Versammlungen ist eine allgemeine Beteiligung in Aussicht genommen.

Laupheim, 4. April. Die gestern hier stattgefundene Amtsversammlung hat die zur Bahn Laupheim-Stadt-Schwendi infolge Normalspur weiter geforderten 42000 M. einstimmig genehmigt.

Ulm, 3. April. Das hier garnisonierende preussische Feldartillerie-Bataillon Nr. 13 wird auf 1. Oktober in ein Regiment mit 2 Bataillonen umgewandelt. Der Stab und das erste Bataillon werden hier, das zweite Bataillon in Breisach garnisoniert. Das letztere wird aus je einer Kompanie des 3., 7., 9. und 10. Fußartillerie-Regiments gebildet.

Ulm, 3. April. Die neue Münsterlotterie wird ins Werk gesetzt, sobald die Erlaubnis zum Vertrieb der Lose auch in Preußen, um welche bereits nachgesucht ist, eingetroffen sein wird. Die Lotterie soll wieder aus 3 Serien zu je 300000 Losen à 3 M. bestehen mit je einem Hauptgewinn von 75000 M.

Ulm, 3. April. Neuerdings haben die Herren Philipp und Max Wieland ein Fabrik-anwesen in Düsseldorf erworben, wo ein neues patentiertes Metallpreßverfahren angewandt wird. Dasselbe soll nunmehr auch in den hiesigen Fabriken von Wieland u. Co. eingerichtet werden. — Der Neubau der von Göppingen hierher verlegten Mayjer'schen Hutfabrik kommt auf die untere Bleiche außerhalb des östlichen Walles zu stehen.

Bietigheim, 4. April. Durch das Ableben des hiesigen Posthalters Aug. Fritz wird dessen schönes Anwesen, das bekannte Hotel zur „Krone“ am 13. d. Mts. durch Versteigerung veräußert. Das Anwesen ist jr. Zt. ohne Inventar für 75000 M. angekauft worden.

Bannweil, 4. April. Einem Kinde fiel in einem unbewachten Augenblick ein Arzneiglas in die Hand mit Tropfen, welche die Mutter einzunehmen hatte. Das Kind trank den Inhalt aus und wurde in kurzer Zeit bewußtlos. In diesem Zustand fand es die Mutter, welche alsbald ärztliche Hilfe herbeiholte. Alle Bemühungen, das Kind am Leben zu erhalten, erwiesen sich jedoch als fruchtlos.

Ausland.

Berona, 3. April. Der Ministerpräsident Zanardelli traf heute nachmittag 3 Uhr ein und erwartete die Durchreise Bülow's, als Bülow bald nach 4 Uhr von Bozen her ankam, begab sich Zanardelli in den Salonwagen des Reichskanzlers, wo zwischen den beiden Herren ein längeres Gespräch stattfand. Nach herzlicher Verabschiedung reiste gegen 5 Uhr Zanardelli nach Maderno, Bülow nach Venedig weiter.

Die in Berona stattgefundene Zusammenkunft des Reichskanzlers Grafen Bülow mit dem italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli ist, wie hier und da behauptet wird, nur eine zufällige gewesen; angeblich soll Graf Bülow selber ganz überrascht gewesen sein, als er auf seiner Reise nach Venedig von Signor Zanardelli auf dem Bahnhofe zu Venedig begrüßt wurde. Römische Meldungen versichern indessen, daß die Begegnung beider Staatsmänner auf Verabredung beruht habe, es sei hierbei der Zeitpunkt des angekündigten Besuches des Königs Viktor Emanuel in Berlin festgestellt worden. Der neue italienische Ministerpräsident hat wohl auch das Bedürfnis empfunden, angesichts der wieder einmal in die Welt gesetzten Ausstreunungen über die schon so oft behauptete Dreibundsmöglichkeit Italiens dem leitenden deutschen Staatsmanne gegenüber, als derselbe auf seiner Osterfahrt nach Süden auf italienischem Boden eintraf, persönlich Versicherungen der unwandelbaren Bundesstreue Italiens abzugeben. Signor Zanardelli mußte sich zu einer solchen Initiative um so mehr verpflichtet fühlen, als er ja kürzlich zu einem Interviewer Äußerungen gethan haben sollte, die allerdings dahin gedeutet werden konnten, daß die italienische Diplomatie auf eine allmähliche Lösung ihres Bündnisverhältnisses zu den beiden mitteleuropäischen Großmächten hinarbeite. Uebrigens soll gutem Vernehmen nach in Bozen, also noch vor der Begegnung Bülow's mit Zanardelli, eine Unterredung des Reichskanzlers mit dem deutschen Botschafter in Wien, Grafen Eulenburg, stattgefunden haben.

Die Freude an dem bevorstehenden Besuch eines italienischen Geschwaders in Toulon ist den Franzosen empfindlich geschmälert worden; der russische Admiral Birlew erhielt am Mittwoch ganz unerwartet von seiner Regierung die Weisung, während des Aufenthaltes der Italiener mit seiner Schiffsdivision den Hafen zu verlassen. Gerade die Anwesenheit russischer Panzer sollte nach den Wünschen der Franzosen dem erhofften Verbrüderungsfeste die rechte Weihe und den bedeutungsvollen politischen Hintergrund geben; nun ist ihnen ein Strich durch die Rechnung gemacht worden.



